

PRESSEMITTEILUNG

09.06.2005

(ACHTUNG: Terminankündigung 18.06.2005)

Väter und Mütter demonstrieren in Berlin gegen Umgangsboykott

FRANKFURT AM MAIN/BERLIN – Der bundesweit tätige Verein „Väteraufbruch für Kinder“ veranstaltet am Samstag, dem 18. Juni, eine Demonstration in Berlin, zu der Teilnehmer aus ganz Deutschland, darunter auch zahlreiche aus dem Rhein-Main-Gebiet, erwartet werden. Mit der Veranstaltung fordert der Verein eine Gesetzesänderung, die den Umgangsboykott durch Elternteile nach Trennung oder Scheidung sanktioniert.

Die Zahl der Scheidungen steigt von Jahr zu Jahr, auch im Raum Frankfurt. So kamen 2004 in Frankfurt auf 2800 Eheschließungen 1800 Scheidungen, durch die auch fast 1100 Kinder betroffen waren. Dabei sind nicht eheliche Kinder nicht einmal berücksichtigt. Leider verlieren im Zuge von Trennung und Scheidung durch Umgangsboykotte viele Väter – und in letzter Zeit auch eine steigende Zahl von Müttern – den Kontakt zu ihren Kindern. Damit nicht genug, auch deren Eltern, also Oma und Opa, der Kinder sehen ihre Enkel nicht wieder.

Bundesweit formiert sich Widerstand gegen die Duldung solch kinderfeindlichen Verhaltens. Betroffene Eltern und Großeltern gehen mittlerweile auf die Barrikaden. Der bundesweit tätige Selbsthilfeverein „Väteraufbruch für Kinder e.V.“, dessen Mitglieder nach eigenen Angaben 80 Prozent Männer und 20 Prozent Frauen umfasst, wird am 18. Juni in Berlin für Änderungen in der Gesetzgebung demonstrieren.

Zwar hat die Bundesregierung die Schiefelage erkannt und Sanktionsmaßnahmen gegen Umgangsboykotte in einem seit letzter Woche vorliegenden Gesetzentwurf geplant, jedoch ist noch unklar, ob dieser auch durch den Bundestag beschlossen wird. „Wir wollen uns mit unserer Demonstration für die Rechte der Kinder einsetzen, die das Recht auf beide Elternteile, Vater und Mutter, haben, wie es der Gesetzgeber im §1626 BGB formuliert“, so Michael Pyper vom Väteraufbruch Frankfurt am Main, „und wir plädieren auch für das gemeinsame Sorgerecht nicht ehelicher Väter, entsprechend dem ehelicher Väter.“

Der Selbsthilfeverein lädt betroffene Eltern und Großeltern, aber auch Kinder, die in ihrem Leben selbst Scheidungsoffer geworden sind, ein, sich an der Demonstration in Berlin zu beteiligen. Kostengünstige Mitfahrgelegenheiten oder eine Busfahrt für 20 Euro pro Teilnehmer nach Berlin stehen zur Verfügung. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten unter www.demo.vafk.de, www.grosseltern-initiative.de oder im Frankfurter Väterbüro, Reuterweg 42, Telefon 069/94419286.

(Diese Pressemitteilung steht zum Download bereit unter www.vafk.de/frankfurt/presse.htm)

Weitere Informationen für den Kreisverein Frankfurt am Main:

Väteraufbruch für Kinder Ffm. e.V., Reuterweg 42, 60323 Frankfurt am Main, Tel.: 069/94419286, oder Michael Pyper, Tel.: 06081/16967, michael.pyper@gmx.de;

für den VAfK-Bundesverein:

Bundesgeschäftsstelle, Palmental 3, 99817 Eisenach, Tel. 0700-Vaterruf (bzw. 0700/8283 7783), Fax 0700-Vaterfax (bzw. 0700/82837329), bgs@vafk.de

oder Dietmar Nikolai Webel, Bundesvorstand des Väteraufbruch für Kinder, Tel/ Fax 034602-48911, webel@vafk.de